

1. Bewertung der Konkurrenzstärke der Baumarten

Verjüngungs-Dickungsphase	Baum- und Altholz
1. Reichliche Naturverjüngung, künstliche Verjüngung problemlos; in der Bodenvegetation durchsetzungskräftig	ausdauernd, späte Alterungserscheinungen; BA-Anteil steigt ohne Df-Eingriffe
2. Naturverjüngung möglich	BA-Anteil bei Durchforstungen sicherbar
3. Naturverjüngung mit Problemen verbunden, Konkurrenz anderer Pflanzen übermächtig	zur Erhaltung der Baumart deutliche Begünstigung bei Durchforstungen nötig

3. Bewertung der Sicherheit der Baumarten

abiotisch	biotisch
1. BA trägt zur Bestandesstabilisierung bei (weitgehend sturmfest, frost- und schneebruchresistent); Zielwerte des WET werden wahrscheinlich erreicht	BA resistent, geringe Gefährdung durch Insekten und Pilze
2. kein positiver Beitrag zu Bestandesstabilisierung	Ausfall einzelner Bäume oder Gruppen aus stabilem Grundbestand möglich
3. BA führt zur Labilisierung des Bestandes (stark sturmgefährdet, frostempfindlich, schneebruchanfällig), Zielwerte des WET werden wahrscheinlich nicht erreicht	Bestandesbedrohende, großflächige Schäden möglich

Die Gesamtbewertung hinsichtlich der "Sicherheit" setzt sich aus der Gewichtung der biotischen und abiotischen Schadfaktoren zusammen. – Die mittlere Bewertung (2) kann noch gewählt werden, wenn es bereits zum Ausfall einzelner Bäume oder von Gruppen kommt, soweit die Bestandesstruktur dadurch zukünftig nicht nachhaltig geschädigt wird.

2. Pflglichkeit

Mit diesem Kriterium wird der Blick zum Boden, insbesondere auf die Humusform, gelenkt; die Wirkung der Baumart auf den Standort steht im Vordergrund.

Baumart	Standort
1. Sehr gute Tiefendurchwurzelung und hohe Durchwurzelungsintensität, Streu nährstoffreich, leicht zersetzbar;	chemische und/oder physikalische Verbesserung
2. Befriedigende Tiefendurchwurzelung, Streuqualität durchschnittlich	physikalischer und chemischer Bodenzustand bleibt erhalten
3. Geringe Durchwurzelungstiefe und – Intensität, Streu schwer zersetzbar, weites C/N-Verhältnis	chemische und/oder physikalische Verschlechterung bzw. Verhinderung einer Verbesserung

4. Leistung

Das Leistungsvermögen einer Baumart auf einer Standortseinheit ist immer in Bezug auf die Leistungsspanne der Baumart im Rahmen der regionalen Einheit bzw. Höhenstufe zu beurteilen.

1. überdurchschnittliche Massen- und/oder Wertleistung
2. durchschnittliche Leistung
3. unterdurchschnittliche Leistung

Auf leistungsschwächeren, meist mäßig trockenen oder stark sauren Standortseinheiten ist die Ertragsleistung in vielen Fällen gering, die Konkurrenzstärke der angepassten Baumarten kann trotzdem hoch sein.

Gesamtbeurteilung:

- g geeignet
- m noch geeignet, möglich
- w wenig geeignet
- u ungeeignet
- b aus biolog.-ökolog. Gründen erwünscht